

Stadtpfarrei St. Martin, Kaufbeuren



BAROCKE SPIELFREUDE

Aleksandra & Alexander Grychtolik, Cembalo

So, 27. August 2017 • 17.00 Uhr

Kirche St. Blasius

Programm

Wolfgang Amadeus Mozart
(1756 – 1791)

**Sonate in D-Dur für Clavier
zu vier Händen, KV 381 (123a)**

Allegro

Andante

Allegro molto

Wilhelm Friedemann Bach
(1710-1784)

Concerto a due Cembali concertati in F-Dur

Allegro moderato

Andante

Presto

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Prélude
aus der Englischen Suite in d-Moll,
BWV 811

Alexander Grychtolik

**Improvisation einer Partita
in der Art J. S. Bachs**

Aleksandra Grychtolik/
Alexander Grychtolik

Concerto-Pasticcio
mit improvisierten Soli

(Allegro)

Molto adagio

(Allegro assai)

Cembalo: Aleksandra Grychtolik und Alexander Grychtolik

Mit freundlicher Unterstützung von



Das deutsch-polnische „Künstlerehepaar mit den magischen Händen“ lernte sich während des Musikstudiums in Weimar kennen und konzertiert seitdem international in der Besetzung für zwei Cembali. Neben der Bach-Interpretation widmen sich **Aleksandra und Alexander Grychtolik** der Wiederbelebung der barocken Improvisationskunst, wovon u. a. ihre für den Echo Klassik 2016 nominierte CD "Fantasia baroque" (COVIELLO 2015) zeugt. Mit Ihrem 2008 gegründeten Ensemble Deutsche Hofmusik legten Sie zudem mehrere Ersteinspielungen rekonstruierter weltlicher Kantaten J. S. Bachs vor, darunter die beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominierte Einspielung der sogenannten "Köthener Trauermusik" BWV 244a (DHM/SONY 2015).

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ gehörte **Aleksandra Magdalena Grychtolik** zur ersten Cembalistengeneration in Polen, die sich intensiv mit historischer Aufführungspraxis auseinandersetzte. Bereits während ihres Cembalostudiums an der Musikhochschule in Łódź, das sie an eine Organistenausbildung anschloss, reiste Aleksandra Grychtolik mit ihrem damaligen Ensemble La Grande Langue de la Musique durch Europa, um bei Spezialisten für historische Aufführungspraxis wie Ketil Haugsand, Jaap ter Linden und Lucy van Dael wichtige künstlerische Impulse zu erhalten. Es folgten Aufnahmen im polnischen Rundfunk und Konzertreisen nach Westeuropa. Eine vertiefende Beschäftigung mit interpretatorischen Fragestellungen zu Alter Musik erfolgte im Cembalostudium bei Bernhard Klapprott.

Die schöpferische Auseinandersetzung mit Alter Musik steht im Zentrum der künstlerischen Arbeit von **Alexander Ferdinand Grychtolik**. Sein besonderes Anliegen ist es dabei, die Improvisationskunst der Bachzeit wieder aufleben zu lassen, um auch das Verständnis von der „historischen Aufführungspraxis“ weiterzuentwickeln. Dieser Intention folgend, hatte der in Berlin geborene Cembalist nach seinem Studium bei Bernhard Klapprott und Frédéric Haas einen deutschlandweit erstmaligen Lehrauftrag für barocke Improvisationspraxis an der Musikhochschule in Weimar inne. Weitere Lehrtätigkeit führte ihn u. a. an die Musikhochschule in Frankfurt am Main. Seine langjährige Auseinandersetzung mit barocker Komposition mündeten in eine Reihe international beachteter Rekonstruktionen von Vokalwerken J. S. Bachs. Im Verlag Edition Peters veröffentlichte er eine erste Rekonstruktion der Spätfassung von Bachs Markus-Passion, BWV 247, und der Köthener Trauermusik, BWV 244a.